

Sankt Siemandl

Die Menschen früherer Zeiten pflegten einander viel mehr als heutzutage mit Lachen die Wahrheit sagen. Der Spott war gang und gäbe und machte nirgends halt. Am ausgelassensten trieben es die Menschen an der Scheide von Mittelalter und Neuzeit.

5 Wenn da ein Weiblein mit den Pantoffeln das Regiment im Hause führte, so ward sie von aller Welt »Siemann«
genannt. Mit demselben Worte konnte man aber auch den armen Mann bezeichnen, wie wir etwa heute einen
Pantoffelhelden auch »Siemandl« titulieren. Der Volksspott hat zwei Heilige als Patrone einer Ehe aufgestellt, in der
ununterbrochen »Sankt Haderleins Fest« gefeiert wird, wie sich der alte Schwankschreiber Hans Wilhelm Kirchhoff
einmal ausdrückt: Sankt Siemann, im Volksmunde Sankt Siemandl genannt, und Sankt Erwei, das heißt: »Sie« ist der
10 Mann und »Er« ist das Weib. Ihrer gedenken gar oft die alten Dichter. Auch heute noch lebt der heilige Siemandl und
das heilige Erweibl fröhlich im Volk. Des ähnlichen Klanges halber ist der heilige Siemann in der Volksüberlieferung
mit dem heiligen Simon zusammen gewachsen und Sankt Simon also in einen etwas üblen Ruf gekommen. Nach der
Volksmeinung soll an Sankt Simons Tag kein Mann seinem Weiblein widersprechen!

Sankt Siemann ist auch der Schutzheilige einer zum Scherz erdichteten Bruderschaft der Pantoffelhelden: in Philipp
Hafners Komödie »Megära« wird ein alter Herr vom Hans Wurst »jubiliertes Vorsteher der Simonilad« angedet.
15 Auch Abraham a Santa Clara berichtet im »Judas« von den »Siemandlbruderschaften«, die scherzhafte Diplome
versandten und am Tage ihres Patrons Simon ihren Frauen Fesseln anlegten. Noch in unserer Zeit soll es nach dem
Biographen Wolfgang Schmeltzls in Österreich solche Bruderschaften geben, in denen arme Ehemänner ihr Herz
ausschütten und sich gegenseitig aufrichten.

Hans Sachs kennt einen eigenen wunderlichen Heiligen, der den Pantoffelhelden zu Hilfe kommt und die Prügelkur an
20 herrschsüchtigen Weiberleuten vollzieht: Sankt Kolbmann (Kolbe bedeutet so viel wie Stock). Offenbar als
Gegenstück zu Sankt Siemandl und Sankt Erweibl hat Abraham a Santa Clara in seinem »Merks Wien!« auch zwei
Schutzpatrone einer einträchtigen Ehe erfunden: er vergleicht das Haus zweier liebender Eheleute einmal am Ende
einer langen Reihe von Vergleichen auch einem Kalender, »in dem die größten Heiligen Sankt Pacificus (Friede) und
Sankt Concordia (Eintracht) sind.«

(354 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kubitsch/bayboehm/chap016.html>